Sascha Michel

# Morphologie

narr\f
ranck
e\atte
mpto

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

Zusatzmaterial zum Buch online unter
http://meta.narr.de/9783823381457

© 2020 · Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG
Dischingerweg 5 · D-72070 Tübingen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Internet: www.narr-starter.de
www.narr-studienbuecher.de
eMail: info@narr.de

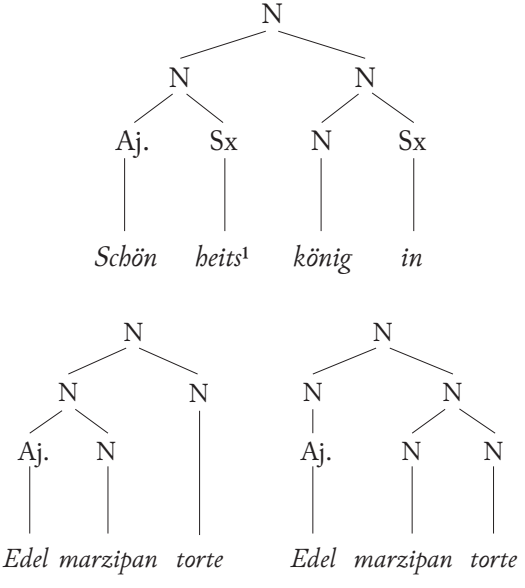
Satz: typoscript GmbH, Walddorfhäslach
CPI books GmbH, Leck

ISSN 2509-6036
ISBN 978-3-8233-8145-7 (Print)
ISBN 978-3-8233-9145-6 (ePDF)

# Lösungsvorschläge zu den Fragen und Aufgaben

## Kapitel 1

1. Bei Allomorphen handelt es sich um konkret realisierte Varianten von Morphemen. Beispielsweise gibt es im Deutschen 9 Allomorphe des Pluralmorphems.
2.




1 Das Fugen-*s* richtet sich hier nach dem Suffix -*heit* und tritt immer dann auf, wenn das Erstglied eines Kompositums auf -*heit* endet.

3. 7 Typen, 11 Token: *wenn*, *hinter*, *einer* (2 Token), *Fliege* (2 Token), *Fliegen* (2 Token), *fliegen* (2 Token), *hinterher*
4. a. *-bar*: V > Adj, potentiell passivisch
   b. *-igkeit*: Adj > N, bildet Abstrakta
5. a. *Tierheim*: *Tier* (N) + *heim* (N)
   b. *Tische*: *Tisch* (N) + *-e* (Flexionsmorphem/-suffix)
   c. *des Hauses*: *Haus* (N) + *-es* (Flexionsmorphem/-suffix)
   d. *Fruchtbarkeitsgottheiten*: *Frucht* (N), *-bar* (Derivationsmorphem/-suffix), *-keit* (Derivationsmorphem/-suffix), *-s-* (Fugenelement), *gott* (N), *-heit* (Derivationsmorphem/-suffix), *-en* (Flexionsmorphem, Pluralallomorph)

## Kapitel 2

1. a. *sagste* (< *sagst du*): Verschleifungen in der gesprochenen Sprache, Wörter (Verb und Pronomen) sind nicht phonologisch getrennt.
   b. *aufs*, *übers* (< *auf das*, *über das*): Wörter (Präpositionen und bestimmter Artikel) sind weder phonologisch noch graphematisch durch Spatien getrennt.
   c. *und*, *aber*, *auch*: Konjunktionen (grammatische Morpheme), die keine lexikalische Bedeutung tragen und nicht frei syntaktisch verschiebbar sind.
   d. *er*, *morgen*, *dort*: Deiktika, die nur vom Sprecherzentrum als Bezugspunkt ausgehend referieren. *Er* = Personaldeixis, *morgen* = Temporaldeixis, *dort* = Lokaldeixis.
2. Bei Okkasionalismen handelt es sich um Ad-hoc-Bildungen, Gelegenheitsbildungen, die häufig wieder verschwinden. Bei Neologismen, Neubildungen, sind die neuen Wörter allerdings so verbreitet und frequent, dass

sie ins Lexikon und damit dauerhaft in den Wortschatz aufgenommen werden können. Die Abgrenzung ist nicht trennscharf.

3. a. *Avantgarde*: Fremdwort
   b. *Plateau*: Fremdwort
   c. *Fenster* (aus lat. *fenestra*): Lehnwort
   d. *skypen*: Lehnwort

## Kapitel 3

1. Verben: *ist* (2 x), *macht*, *gibt*, *kriegt*, *kostet*, *vollzieht*, *hat*, *küsst*, *muss*, *verringern*, *trachten*, *schmachten*
   Substantive: *Kuss-Gedicht*, *Menschheit*, *Hochgenuss*, *Zweifel*, *Kuss*, *Absicht*, *Macht*, *List*, *Abstand*, *Blicken*
   Artikelwörter: *Das*, *der*, *die*, *den*
   Pronomen: *Er*, *man* (2 x), *ihn*, *nichts*, *sich*
   Adjektive: *größter*, *beliebt*, *vergnügt*, *unverbindlich*, *mündlich*, *zärtlich*
   Adverbien: *immer*, *erst*, *dann*
   Präpositionen: *ohne*, *mit*
   Konjunktionen: *ob*, *und*, *dass*, *so*
   Partikeln: *wohl*, *zu*
2. Konkreta: *Kuss-Gedicht*, *Menschheit*, *Kuss*, *Abstand*, *Blicken*
   Abstrakta: *Hochgenuss*, *Zweifel*, *Absicht*, *Macht*, *List*

## Kapitel 4

1. a. *stand* = Präteritum (3. Person Singular)
   b. *sagt* = Präsens (3. Person Singular), *werde lösen* = Futur I (1./3. Person)
   c. *werde repariert haben* = Futur II (1./3. Person)

2. a. *die Kinder* = Plural, Nominativ, Neutrum; *den Pudding* = Singular, Akkusativ, Maskulinum; *der Schüssel* = Singular, Dativ, Femininum
   b. *das Nilpferd* = Singular, Nominativ, Neutrum; *dem Käfig* = Singular, Dativ, Maskulinum; *der Elefanten* = Plural, Genitiv, Maskulinum
3. a. schwach
   b. stark
4. a. *frische* = attributiv, schwache Deklination; *hervorragend* = adverbial, Partizip I
   b. *neue* = attributiv, schwache Deklination; *schönes* = adverbial, gemischte Deklination
   c. *kühle* = attributiv, starke Deklination; *kalte* = attributiv, starke Deklination; *blau* = attributiv, Sonderform
5. a. *welches* = Interrogativpronomen, Begleiter; *du* = Personalpronomen, 2. Person Singular, Nominativ
   b. *dieses* = Demonstrativpronomen, 3. Person Singular, Akkusativ, Neutrum, Begleiter; *ich* = Personalpronomen, 1. Person Singular
   c. *den* = Demonstrativpronomen, 3. Person Singular, Akkusativ, Maskulinum, Begleiter; *meiner* = Possessivpronomen, 1. Person Singular, Genitiv, Femininum, Begleiter

## Kapitel 5

1.
   - Wortbildungseinheiten:
     Basismorphem: *drei*, *Rad*, *vier*, *Zylinder*, *acht-*, *sieben*, *schlaf-* (bei *Zwei-* und *-fel* handelt es sich nicht um Wortbildungseinheiten, da *Zweifel* monomorphematisch ist)

Affix: *-sam*, *-e*

- Wortbildungsarten:
  Substantiv: Komposition (*Dreirad*, *Vierzylinder*), Konversion (*wetten* > *die Wette*; *ganz* > *das Ganze*; *zweifeln* > *der Zweifel*, *treiben* > *das Treiben*), Derivation (Suffigierung mit *-e*) (*Glätte*), Zusammenbildung (*Siebenschläfer*: **siebenschlaf*, **Schläfer*)
  Adjektiv: Derivation (Suffigierung mit *-sam*) (*achtsam*)

2. Affixoide sind Einheiten, die sich zwischen Wort und Affix befinden (z. B. *Bombenstimmung*, *Riesenerfolg*). Sie haben sich von ihren freien Pendants semantisch abgelöst und erfüllen wie Affixe häufig kategoriale oder expressive Funktion. Wie Affixe treten sie in dieser Funktion nur gebunden auf, allerdings sind sie phonetisch-phonologisch meist komplexer als Derivationsaffixe. Ob sie als Wörter, Affixoide (also Zwischenkategorie) oder Affixe gelten, wird rege diskutiert.
   Konfixe sind nicht-heimische Einheiten, die wie lexikalische Morpheme eine ausgeprägte begrifflich-lexikalische Eigensemantik aufweisen, aber wie Affixe nur gebunden vorkommen. Anders als Affixe können sie sich miteinander verbinden (z. B. *Biologe*, *hydrophob*). Auch sie entziehen sich somit einer Einordnung als Wort oder Affix und nehmen als Sonderkategorie eine Zwischenstellung ein.
3. Das *-s-* in *Hochzeitskleid* ist kein Flexionselement, da der Genitiv von *Hochzeit der Hochzeit* ist (und nicht: *der* **Hochzeits*). Zudem werden gemäß des Kopf-rechts-Prinzips Komposita am Zweitglied und nicht am Erstglied flektiert (*des Hochzeitskleid<u>s</u>*). Fugenelemente erfüllen demnach keine flexivische Funktion, sondern gehören

zur Kompositionsstammform des Erstglieds. Nicht selten gibt es hier Schwankungsfälle, so dass die Obligatorik eingeschränkt ist (z. B. *Schaden-* vs. *Schadens-*).

## Kapitel 6

1. Die Nomen-Agentis-Bildung **Kocher* ist durch *Koch* blockiert. Es gibt aber die Nomen-Instrumenti-Bildung *Kocher*.
2. Bei der niederländischen Diminutivbildung handelt es sich eher um Flexion. Die Diminutivbedeutung ist verblasst, die Bedeutung des *-je* ist unspezifisch. Obligatorik (wenn auch nicht vergleichbar mit anderen Flexiven), Reihenbildung, Paradigmatizität und Produktivität sind vorhanden. Einzig die Tatsache, dass sich das Suffix an unterschiedliche Wortarten heftet, spricht eher für Derivation.
3. Die Produktivität hängt davon ab, ob mit einem Derivationsaffix neue Wörter gebildet werden oder nicht. Auch die Frage, ob Derivation bei Fremdwörtern möglich ist, kann den Produktivitätsgrad angeben.

## Kapitel 7

1. Grammatikalisierung lässt sich in zwei Aspekte unterteilen:
   a. der Übergang von lexikalischen (Lexeme) zu grammatischen Morphemen (Grammeme).
   b. der Übergang von schwächer zu stärker grammatikalisierten Einheiten.
2. Das Auxiliar *werden* hat sich aus dem gleichlautenden Kopulaverb mit der Bedeutung ‚eine Entwicklung durch-

machen; entstehen' (Duden) grammatikalisiert. Folgende Grammatikalisierungsmerkmale lassen sich angeben:

- **Desemantisierung**
  Obgleich keine ausdrucksseitige Reduktion vorliegt, haben wir es hier mit Entkonkretisierung (semantische Reduktion) zu tun, denn das Auxiliar hat lediglich die Funktion, die Zukünftigkeit oder Passivierung eines Ereignisses auszudrücken.
- **Paradigmatizität**
  Das Auxiliar übernimmt eine feste grammatische Funktion, nämlich die Markierung von Futur I, Futur II sowie des Vorgangspassivs. Da es hier stabile Paradigmen bildet, ist Paradigmatisierung hochgradig erfüllt. Gleichzeitig ist die paradigmatische Variabilität eingeschränkt, obwohl das Futur I im Deutschen auch durch das Präsens ausgedrückt werden kann.
- **Syntagmatische Variabilität/Skopus**
  Die syntagmatische Variabilität, also die freie Verschiebbarkeit im Satz, ist bei *werden* als Auxiliar eingeschränkt, da es nicht allein vorkommt, sondern mit dem Infinitiv eines Vollverbs (Futur I), dem Perfekt (Futur II) sowie beim Vorgangspassiv eine Verbalklammer bildet (*Simone wird nach England fliegen*; *Nächste Woche wird Simone nach England geflogen sein*; *Simone wird nach England geflogen*). Damit ist auch der Skopus, d. h. die Reichweite von *werden* eingeschränkt, denn es bezieht sich lediglich auf das Verb im Infinitiv oder Partizip Perfekt (plus *sein* und *haben* im Infinitiv bei Futur II).

3. Bei *Höllen-* handelt es sich hier um ein Präfixoid, da es sich von seinem freien Pendant semantisch entfernt hat und in der allgemeineren Bedeutung nur gebunden

vorkommt (*Hölle*, z. B. *Höllenfeuer* > *Höllen-*, z. B. *Höllenangst*). Es weist Züge lexikalischer Entkonkretisierung auf und fügt sich in das Paradigma der Steigerungsbildungen (Elativ) ein. Allerdings ist die paradigmatische Variabilität von *Höllen-* nicht so stark eingeschränkt, da es etliche Konkurrenzbildungen gibt: *Riesenangst*, *Megaangst*. Die syntagmatische Variabilität ist indes eingeschränkt, da die Einheit als Präfixoid nur gebunden an ein Zweitglied vorkommt.